

Abonnements und Anzeigen (Sonderate) werden in der Verlagsbuchhandlung (Verlag Buchdruckerei und Papierhandlung Jof. Krametz, Piazza Carlo II. 1) entgegengenommen. — Auswärtige Abonnenten werden von allen größeren Anzeigenabläsen übernommen. — Sonderate werden mit 20 Heller für die 8 mal gespaltene Zeile, Restamenonten im reaktionellen Zeile mit 1 Krone für die Zeile je, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Heller, ein fettgedrucktes mit 8 Heller berechnet. Für bezahlte und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Volner Tagblatt.

Ersteinst täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei und Papierhandlung Jof. Krametz, Piazza Carlo II. 1, ebenerdig und die Redaktion Via Grande 2, Telefon Nr. 58. — Druck- und Verlagsanstalt: von 8-5 Uhr nachmittags. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 Kronen 40 Heller, vierteljährig 7 Kronen 20 Heller, halbjährig 14 Kronen 40 Heller und ganzjährig 28 Kronen 80 Heller. (Für das Ausland erhöht sich der Preis um die Differenz der erhöhten Postgebühren.) — Preis der einzelnen Nummern 6 Heller. Eingeliefert in allen Straßen.

Herausgeber: Redakteur Hugo Endel. — Für die Redaktion und Druckerei verantwortlich: Hans Vorbeck. — Verlag: Druckerei des „Volner Tagblattes“, Pola, Via Desenghi 20.

X. Jahrgang.

Pola Dienstag 3. März 1914.

Nr. 2715.

Die Orientbahnfrage.

D. R. Wie verlautet, wird Serbien anfangs des nächsten Monats seine Unterhändler nach Wien schicken, um die Verhandlungen wegen der Ordnung der Orientbahnangelegenheiten aufzunehmen. Nachdem die Differenzen, die zwischen den österreichischen und den reichsdeutschen Aktionären bestanden hatten, durch vollständige Trennung des westlichen und des östlichen Netzes beseitigt worden sind, steht die Sache folgendermaßen: Während Serbien ursprünglich auf der Absicht bestand, die auf neuerebischen Gebiete liegenden Linien der Orientbahn zu verstaatlichen, und zwar unter Beseitigung der Convention a quatre, die Serbien gewisse tarifmäßige Verpflichtungen auferlegt und auch unter Beseitigung jener Bestimmungen, die Oesterreich-Ungarn eine „direkte“ Verbindung mit der Balkanhalbinsel sichern, wurde von den Interessenten der Orientbahn im September 1913 das Vitalische Projekt angenommen, wonach die neuerebischen und die neugriechischen Linien der Orientbahn internationalisiert werden sollen, und zwar unter paritätischer Beteiligung Oesterreich-Ungarns, Frankreichs und der beiden Balkanstaaten, wobei aber die finanzielle Zentraleitung der beiden neuen Gesellschaften in den Händen der österreichisch-ungarischen und der französischen Aktionäre verbleiben soll. — Die österreichisch-ungarische Regierung hat nun das Vitalische Projekt für diskutabel erklärt und seither hat man auch erfahren, daß sie bereit ist, es zu akzeptieren, wenn im Wege einer vorherigen Verständigung mit Serbien jene Rechte sichergestellt werden, die Oesterreich-Ungarn in kommerzieller Beziehung bisher nach den Verträgen über die Orientbahnen zustehen. — Bisher hat Serbien geögert, sich diesbezüglich mit der Wiener Regierung in Verbindung zu setzen, in der Hoffnung, daß erstens die Differenzen zwischen den reichsdeutschen und den österreichisch-ungarischen Aktionären ihm zu Hilfe kommen und schließlich auch die österreichisch-ungarische und die französische Finanzgruppe auseinanderstreben werden. In diesen Erwartungen ist Serbien jedoch getäuscht worden, und da es nicht im Zweifel darüber gelassen worden ist, daß falls es nicht mit Oesterreich-Ungarn zu einem Einvernehmen gelangt, auch das Vitalische Projekt keine Aussicht auf Verwirklichung hat und Oesterreich-Ungarn dann auf der Herausgabe der neuerebischen Linie der Orientbahn bestehen würde, dürfte es sich, wie schon erwähnt, doch entschließen, in der nächsten Zeit die Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn aufzunehmen.

Vom Tage.

Aus dem Marinedienste.

Der Kaiser hat angeordnet, daß der Linienschiffskapitän B. Ebl. v. Best, Kommandant der Matrosenkörpers, aus Gesundheitsrücksichten von diesem Dienstposten zu entsetzen ist; ernannt: den Linienschiffskapitän Ramillo Leuschl zum Kommandanten des Matrosenkörpers.

Bestimmt wurden: Zum Hafenadmiral auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonales: Kontradmiral Hugo Jaccaria, die Linienschiffskapitäne Viktor Ebl. v. Best, Eugen Mallinarich v. Silbergrund und Kolimnegg. Zum Kommandanten S. M. S. „Viribus unitis“: Linienschiffskapitän Konstantin Freiherr v. Gerlach. Zum Kommandanten S. M. S. „Erzherzog Franz Ferdinand“: Linienschiffskapitän Ramillo v. Schwanzl. Zum Kommandanten S. M. S. „Kadega“: Linienschiffskapitän Vitus Boncina. Zum Kommandanten S. M. S. „Meteor“: Korvettenkapitän Armin Schüller. Zum Kommandanten S. M. S. „Custoza“ und des Seekabottenkurses: Linienschiffskapitän Heinrich Ritter v. Nauta. Zum Kommandanten S. M. S. „Kaiser Max“: Korvettenkapitän Alfons Wilfan. Zum Stellvertreter des See-arsenalkommandanten: Linienschiffskapitän Alexander Danja. Zum Kommandanten der Maschinenschule:

Fregattenkapitän Alois Schusterschik. Zum Seebezirkskommando Trieste: Linienschiffskapitän Johann Graf Firmian (für S. M. S. „Prinz Eugen“). Zum Seearsenalkommando: Fregattenkapitän Johann Haracich (für die Schiffe in erster Reserve). In Sn Dienst zu stellen ist: S. M. S. „Satellit“. Zum Kommandanten S. M. S. „Satellit“ und zum Leiter der Küstenaufnahme: Fregattenkapitän Adolf Kladic.

Die Zukunft unserer Gemeinde.

Die Lüre zu unserer Politik, die wir betreiben werden, so bald das verunglückte Intermezzo des Polner Gemeindegeregentums beendet ist, steht weit offen. Der Grundsatz, nach dem die Zeitung bei einer solchen Gelegenheit vorzugehen gedenkt, ist einfach; wird gebildet von dem Wunsche, daß diese Stadt eine ordentliche Verwaltung erhalte. Falls die Regierung im Einvernehmen mit anderen wichtigen Stellen zu der Entschlieung gelangen sollte, mit Rücksicht auf notwendige Verschiebungen im Landtag über die Bürgermeisterstelle von Pola zu verfügen, so wird sie bis zu einer gewissen Grenze die Straße zu ihrem Ziele frei finden. Diese Grenze wird von den allerwichtigsten Postulaten des Polner Wirtschaftslebens gebildet, und es ist nicht ausgeschlossen, daß darüber selbst der angenehmste Bewerber stolpern könne, ähnlich wie der Prinz im Märchen, den nichts hindern kann, Königsmaid samt Krone an sich zu ziehen, wenn er eines Rätsels außerordentliche Schwierigkeit zu lösen weiß, aber nichts vor dem Elend retten, wenn er es nicht vermag. Im Himmel gibt es bekanntlich mehr Freude über einen Bekehrten als über neunundzwanzig Gerechte. Wir wollen nicht unfreundlicher sein als der liebe Gott, indem wir bestimmten Bewerbungen unbedingt den Kiegel vorschleichen. Aber es muß schon heute darauf verwiesen werden, daß im Falle einer solchen Kandidatur von Unbeginn volle Klarheit herrschen müßte über folgende Dinge:

1. Daß es sich um die Bewerbung eines Mannes handle, der mit der alten nationalliberalen Partei vollständig gebrochen und mit deren Polner korruptierten Preßorgan nichts gemeinsam habe und

2. daß uns im vorhinein volle Bürgschaft gegeben werde für eine befriedigende Lösung des Wirtschaftsprogrammes, für eine ordentliche Verwaltung, die die Behauptung eines anderen Mandates vollständig ausschließt. (Einem unserer Bürgermeister wird jetzt noch die Entschuldigung gut geschrieben, er habe seinen Pflichten als Vorstand der Gemeindeverwaltung nicht nachkommen können, weil ihn parlamentarische Geschäfte von allerlei Art allzusehr in Anspruch nahmen.)

Seit Februar 1912 ist unsere Gemeindegewirtschaft nicht um den kleinsten Schritt nach vorwärts gekommen. Zustände, wie die in der Elektrizitätsanstalt, tragen nationalliberalen Charakter, besser ist nichts geworden und das Alpha und Omega der Zwischenregierung war lediglich das leichte Kunststück der vergangenen Aera: Neue Steuern! Es ist aber bekannt, daß trotz der Einführung der geschlossenen Verzehrungssteuerlinie, für die Dr. Rizzi schon vor Monaten Stimmung gemacht hat, wiewohl sie doch nur eine andere Form für das alte System der Abgabenerhöhung vorstellt, für unsere alten Probleme keine Mittel übrig bleiben; trotz ihr keine Straßen, keine Kanalisation, keine wie immer geartete Entwicklung, die Aufrechterhaltung eines teilweise mehr als nötig teureren Verzehrungssystems. Mit welchen Versprechungen wird sich uns der Kandidat für die Bürgermeisterstelle nähern? Stellt er uns nichts anderes in Aussicht als die Durchführung des Projektes, welches der Steuerlinie gilt, so müssen wir lebhaft danken, denn wir haben nichts davon, ein System zu unterstützen, das neuer Steuern bedarf, damit die alte Unordnung auf allen Gebieten aufrechterhalten bleiben könne. Wir bedürfen der Zusicherung, daß uns von Grund aus geholfen werden solle; vermittelt einer unverzinslichen oder sehr billigen Anleihe, mit der alte, hochverzinsten Schulden getilgt, die Straßen und die Kanalisation hergestellt und andere dringende Bedürfnisse gedeckt werden könnten. Einen Bewerber, der der

Stadt diese Sicherheiten nicht zu geben vermag, dem zu seinem Siege bloß Versprechungen und der Beifall leichtberauschter alter Freunde genügen sollten, werden wir im Interesse des Wohles dieser Stadt die allergrößten Schwierigkeiten bereiten. Wir stehen an der Wende. Es ist hier keine Zeit ein Jahrzehnt um die Schaffung besserer Lebensbedingungen, wirtschaftlicher Ordnung, Reinheit und einer Entwicklung gekämpft worden, wie sie der Größe und Wichtigkeit einer Stadt vom Range Polas entsprechen. Jetzt, da es darauf ankommt, jetzt sich mit ein paar Phrasen und unüberhörten Versprechungen zu lassen, das wäre doch des Lörchten zu viel verlangt. Wir wollen nicht den Kampf um jeden Preis, aber wir müßten ihn jedem leichtfertigen Verjuche, die Verwaltung der Stadt ohne Bürgschaft für die Güte des Systems in Besitz zu nehmen, vorziehen, weil wir überzeugt sind, daß diesem gerechten Streite endlich einmal auch ein entsprechender Sieg zuteil werden muß. Und weil die Sachen so liegen, so ist es weder klug noch zeitgemäß, von gewisser Triester Stelle aus Stimmung für bestimmte Einrichtungen zu machen, zu denen man die nötigen Voraussetzungen nicht kennt. Das kann nur verwirrend wirken und schädlich, indem vielleicht der Anwärter auf den Bürgermeisterstuhl von Pola in die Meinung gerät, daß man seine Bewerbungen überall so leicht nehmen werde wie — in gewissen Kreisen Triests. Es liegt nicht an der Befürwortung und nicht an den Verbindungen. Hat uns der Herr Kandidat etwas zu bieten und kann er es uns verbürgen, dann ist er uns allen genehm; kann er das nicht, so wird er sich seiner Herrlichkeit nicht lange erfreuen. Und die Erfahrung lehrt, daß von dieser Stelle aus nicht nur leere Drohungen zu ergehen pflegen! —

Industrialisierung des Fischfanges im Quarnero.

Unlängst wurde von der kroatischen Sparkasse für das Küstenland und der Ungarisch-kroatischen Kommerzbank in Budapest in Fiume ein Fischereounternehmen gegründet, das in der Öffentlichkeit als eine Aktiengesellschaft für Fischfang, Fischverwertung und Fischerbootbau unter dem Namen „Nekton“ bekannt wurde. Das Unternehmen ist keine Neuschaffung, da es eigentlich nur auf eine Fusionierung einiger schon bestandener Fischereigenossenschaften des kroatischen Küstenlandes zurückzuführen ist. Die Genossenschaften, von denen sich besonders drei hervortaten, machten einander gewaltige Konkurrenz, während sie sonst ihren Aufgaben gar nicht gewachsen waren. Deshalb litten sie einen doppelten Schaden, bis sie schließlich ihr Heil in einer Fusionierung suchten.

Die Genossenschaft „Nekton“ besitzt ein Grundkapital von 840.000 Kronen, wozu noch 200.000 Kronen kämen, die ihr die vorerwähnten Banken zum Zwecke der Geschäftsführung bieten müssen. In erster Linie ist es Aufgabe der Genossenschaft „Nekton“, den Fischfang mit modernen Mitteln umzugestalten, ihn besonders auf offener See zu pflegen und die Fischer des kroatischen Küstenlandes mit den ihnen bisher unbekannteren Fischereirevierern vertraut zu machen. Zu diesem Behufe schaffte sich die Genossenschaft 18 größere und kleinere Motorboote an und gesellte ein größeres Schiff dazu, das dank seiner Einrichtung, seine Aufgabe, Motorboote mit Brennmaterial zu versehen und für Reparaturen eine geeignete Stätte abzugeben, gut erfüllen wird. Die Genossenschaft trägt sich mit der festen Absicht, allmählich auch auf hoher See eine rege Tätigkeit zu entfalten, was freilich nur dann gelingen könnte, wenn ihr Streben an maßgebenden Stellen Unterstützung fände. Vorbildlich für die Genossenschaft ist die Entwicklung der Fischerei in Deutschland, Belgien und Dänemark vom Jahre 1884 an, als nächstes Ziel schwebt ihr jedoch die Möglichkeit vor, den Fiumaner Markt und Plätze an der Bahnstrecke Fiume—Budapest mit guter und billiger Fischware zu versorgen.

Ein solches Unternehmen also gab es im kroatischen Küstenlande bisher noch nicht. Es fanden wohl schon einige Versuche des Motorfischfanges statt, aber jedes-

mal stieß man dabei auf solche Schwierigkeiten, daß man teils deswegen, teils aber wegen Kapitalmangels den Versuch scheitern lassen mußte. Es handelt sich hierbei freilich um Unternehmungen von Privaten, woraus der Nichterfolg leicht zu erklären ist. Hätte jedoch die Regierung etwas geleistet, so wäre die geringste Neueinführung für die Bevölkerung vom größten Nutzen, wie das in Deutschland, Dänemark und nicht zuletzt in Japan der Fall ist, wo der technische Fischfang von Staatswegen eingeführt und entwickelt wurde.

Während nun Oesterreich längs seiner Küste ungefähr 40 Fabriken zur Konservierung der Fische besitzt, schritt man im kroatischen Küstenlande erst jetzt zum Bau einer solchen auf dem Territorium von Sufak bei Fiume. Die Gründung eines derartigen Unternehmens hierzulande ist jedoch mit vielfachen Unzukömmlichkeiten verbunden. So beschäftigten sich weder unsere Fischer bisher intensiv mit dem Sardellenfang, da es unmöglich war, frische Sardellen in großen Mengen an den Mann zu bringen, noch findet man für eine derartige Konservierfabrik geeignete einheimische Arbeitskräfte. Man wird sie wenigstens für den Anfang von außen her rufen müssen.

Gleichzeitig mit der Konservierfabrik und auf Rechnung der Genossenschaft wird auch eine kleine Werft errichtet, wie Oesterreich in Istrien und Dalmatien beiläufig 25 solche besitzt. Seit die kleinen Werften in Buccari, Portore und Zengg aufgelassen wurden, hat nämlich die ganze kroatische Küste keinen einzigen Platz mehr für den Bau von Cabotage-Fahrzeugen, weswegen diese Neugründung doppelt zustatten kommen wird. Es steht zu erwarten, daß diese Werft auf die Entwicklung und Modernisierung des Fischfanges günstig einwirken wird, was im Interesse der Hebung der Volkswirtschaft sehr zu wünschen wäre.

Die Prämie der Klassenlotterie. Wir erhalten folgende Zuschrift: Im Publikum wird vielfach erörtert, ob die Prämie von 700.000 Kronen, welche im Spielplane der fünften Klasse der Klassenlotterie angesetzt ist, unter allen Umständen einem der Spieler zukommen müsse, oder ob Fälle denkbar sind, in denen diese Prämie nicht zur Auszahlung kommt. Der Punkt 7 des Spielplanes bestimmt nur, daß diese Prämie jenem Lose als Zuschlag zu dem Gewinne zufällt, auf welches der letztgezogene Gewinn von mindestens 2000 Kronen entfällt. Solcher Gewinne von 2000 Kronen oder darüber werden nach dem Spielplane bei der Einfüllung für die fünfte Klasse 469 in das Gewinnrad hineingegeben. Jene Losnummer, welche gleichzeitig mit dem letzten von diesen 469 höheren Gewinnen aus dem Nummernrade gezogen wird, erhält außer dem Gewinne, welcher 300.000 Kronen, 200.000 Kronen, 100.000 Kronen u. u., oder endlich 2000 Kronen betragen kann, noch die Prämie von 700.000 Kronen. Schon bei der Ziehung des vorletzten dieser 469 höheren Gewinne wird der Vorsitzende der Ziehungskommission auf Grund der geführten Aufzeichnungen über die bereits gezogenen Gewinne das Publikum darauf aufmerksam machen, daß die Prämie einen Zuschlag zu dem nun folgenden nächsten, mindestens 2000 Kronen erreichenden Gewinne bilden werde. Zu jener Zeit, wo dieser letzte höhere, mindestens 2000 Kronen erreichende Gewinn gezogen und der Zuschlag der Prämie ausgerufen wird, werden sich wohl in der Regel noch eine Anzahl niedrigerer Gewinne im Gewinnrade befinden; das ist aber für die Entscheidung über die Prämie ohne Belang. In der Regel werden sich die 469 höheren Gewinne wohl so ziemlich regelmäßig über die 20 Ziehungstage der fünften Klasse verteilen, weshalb wahrscheinlich erst am letzten dieser 20 Tage der letzte von den 469 höheren Gewinnen, auf welchen die Prämie als Gewinnzuschlag fällt, gezogen werden dürfte. Es ist also klar, daß die Prämie unbedingt einem der Lose zufallen muß. Die Wahrscheinlichkeit, daß die Prämie gerade jenem Lose mitzufällt, welches den Haupttreffer von 300.000 Kronen macht, ist, da jeder der 469 höheren Gewinne die gleiche Chance hat, als letzter, höherer Treffer gezogen zu werden, eins zu 469.

Zivilpensionsanstalt, Triest. Die Wahl der Delegierten und deren Ersatzmänner zu der Hauptversammlung der Landesstelle in Triest der Allgemeinen Pen-

sionsanstalt für Angestellte wird am 29. März von 8 bis 12 Uhr vormittags im Bureau der Landesstelle selbst, Triest, Via Caserma Nr. 4, II. Stock, stattfinden, wofolbst ab 1. März der Wählerkataster zur Einsicht der Interessenten täglich von 8 bis 3 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage ausliegen wird. Etwaige Reklamationen sind bis 15. März an die gefertigte Kommission einzusenden und bei der Landesstelle einzubringen. Das aktive Wahlrecht haben alle bei der Landesstelle in Triest versicherten Dienstnehmer und deren Dienstgeber, wählbar sind die eigenberechtigten Mitglieder der Pensionsanstalt. Jedem Wahlberechtigten steht nur eine Stimme zu. Die Wahl erfolgt nur mittels amtlicher Stimmzettel; in grüner Farbe für die Dienstgeber, in weißer Farbe für die Angestellten. Die Stimmzettel werden von der Wahlkommission ausgegeben und den Dienstgebern auch für die in ihren Diensten befindlichen Dienstnehmer zugesandt. Die Dienstgeber sind laut § 41 der Geschäftsordnung zur unverzüglichen Uebermittlung derselben an die Dienstnehmer verpflichtet — Stimmzettel, die als unbestellbar an die Wahlkommission zurückgelangen, können bei der Wahlkommission gegen Vorweisung entsprechender Legitimationen behoben werden. Die Zahl der Delegierten ist folgendermaßen verteilt: 4 Delegierte für jede der beiden Gruppen (Dienstgeber und Dienstnehmer) des Wahlkörpers der Industrie und Gewerbe (B). 10 Delegierte für jede der beiden Gruppen des Handels und Verkehrs (C). 4 Delegierte für jede der beiden Gruppen der freien Berufe Land- und Forstwirtschaft (D. A.). Diejenigen Kandidaten, welche nach den gewählten Delegierten die meisten Stimmen erhalten, erscheinen zu Ersatzmännern gewählt.

Die Vereinigung ehemaliger Marineeinjährigfreiwilliger veranstaltet ihre diesjährige Hauptversammlung am Freitag, den 6. März d. J., um halb 8 Uhr abends im Restaurant Gilly, Wien, IX., Berggasse 5. Diese Vereinigung, welche in Kreisen ehemaliger Marineeinjährigfreiwilliger, sowohl der jüngeren als auch der älteren Jahrgänge lebhaftes Interesse hervorruft und trotz ihres kurzen Bestandes bereits auf eine erfolgversprechende Tätigkeit hinweisen kann, ladet alle Kollegen zu obiger Veranstaltung sowie zum Anschlusse an die Vereinigung freundlichst ein. Zuschriften sind zu richten an: Obmann Ingenieur Gustav Sperat, Wien, VII., Lerchenfelderstraße 139.

Schlecht gelungene Wige. Gestern fand vor dem delegierten Schwurgerichtshof in Klagenfurt gegen den Redakteur Vittorio Cuttin aus Triest und den Privatbeamten Edoardo Benedetti aus Pola ein Prozeß wegen Ehrenbeleidigung und Vergehens gegen den § 24 des Pressegesetzes statt. Der Redakteur der „Coda del diavolo“, Vittorio Cuttin, veröffentlichte seinerzeit auf Grund der vom Privatbeamten Benedetti stammenden Informationen Schmähartikel über den ehemaligen Marinekommandanten Grafen Montecuccoli und über den gegenwärtigen Hafenkommandanten Admiral von Ripper, worin er mißgigerweise behauptete, daß die Genannten die Einrichtung des Kriegsschiffes „Gäa“ hätten verfeinern lassen, wobei sie das Service usw. selbst erstanden hätten. Das Schwurgericht verurteilte den Redakteur Cuttin zu 6 Monaten und 10 Tagen Arrest, während dem Privatbeamten Benedetti 3 Monate und 10 Tage Arrest zuerkannt wurde.

Letzte Ziehung der Klassenlotterie. Der Erneuerungstermin zur 5. Klasse endet am Abend des 2. März. Bis zu diesem Tage können die Spieler, die an den am 10. März beginnenden Ziehungen der 5. Klasse teilnehmen wollen, die Erneuerungslose fünfter Klasse unter Zahlung der einfachen Klasseneinlage und Vorweisung der Lose der 4. Klasse bei jener Geschäftsstelle beziehen, bei der sie die Lose der früheren Klassen gekauft haben.

Von der Pariser Marinebotschaft. Der Marineattaché bei der k. u. k. Botschaft in Paris, Korvettenkapitän Graf Welfersheimb, ist am 27. Februar 1914 in Paris eingetroffen und hat mit selbstem Tage seinen Dienst übernommen.

Deutscher Schulverein. Morgen, Mittwoch, den 4. d., findet im Restaurant Trampusch die diesjährige Hauptversammlung, Beginn 8½ Uhr abends, mit folgender Tagesordnung statt: 1. Verlesung des Protokolls der

letzten Hauptversammlung; 2. Bericht des abtretenden Ausschusses; 3. Neuwahlen; 4. Allfälliges. Um zahlreiches Erscheinen von Mitgliedern und Gästen wird höflichst gebeten.

Für Rollschuhläufer. Rollschuhläufer wird sicherlich die Nachricht interessieren, daß demnächst ihrem Vergnügen ein großer Laufplatz im Ausmaße von über 2000 Quadratmeter zur Verfügung stehen wird. Der Platz wird größer sein als die Piazza Fero. Er wird sich nächst dem Fußballspielplatz in der Via Carlo Desfranceschi befinden, vorläufig zementiert sein und später asphaltiert werden. Ein Restaurant und Konzerte werden den Rollschuhläufern zur Verfügung stehen. Das lästige Mitschleppen der Rollschuhe soll dem Publikum durch Anbringung eigener Behälter erspart werden. Durch die Ausgestaltung eines so großen Laufplatzes wird sich der Rollschuhsport sicherlich sehr heben. Der Platz wird Mitte März dem Verkehre übergeben werden.

Tango-Soiree. Wir stehen im Zeichen des Tango! Sogar der Papst wird mit einem Ausspruch über diesen pikanten Tanz in Verbindung gebracht. Am Donnerstag, den 5. März, um 9 Uhr abends, findet im Prachtlande des Riviera-Palace die mit Spannung erwartete Tango-Soiree statt. Pepi Weiß wird ihre humorvollst gewürzten Couplets und Soloszenen zu Gehör bringen. Es findet nur eine Tango-Soiree statt. Bilette im Riviera-Palace.

Verwundungen. In einem Gasthause wurde der Facchin Johann Baronich verhaftet, weil er bei einem Streite einen Feindgenossen verwundete. — Die Privatangestellten Sofie Kellner, Via Nettuno 7, und Antonia Covic gerieten miteinander in einen Streit, wobei sie einander verwundeten.

Störung der Nachtruhe. Wegen Störung der Nachtruhe wurden Vinko Juric, Schmied, Via Aristofo 18, und Matthias Potocnjak, im selben Hause wohnend, verhaftet.

Aus dem Polizeiberichte. Der Arbeiter Anton Kusmic aus Kroatien stellte sich als mittellos der Polizei und bat um seine Heimbeförderung. — Frau Josephine P., Via Risano Nr. 16, meldet, daß ihre Tochter Viktoria seit einigen Tagen fehle.

Diebstähle. Im Geschäfte des Alois Salamon, wohnhaft in der Helgolandstraße Nr. 2, drangen in einer der letzten Nächte Diebe ein, konnten aber ihre Absicht nicht zur Ausführung bringen, weil sie verschreckt wurden. — Glücklicher war ein Mann, dem es gelungen ist, während der Abwesenheit des in der Via Sissano Nr. 39 wohnenden Heinrich Fragiaco in dessen Wohnung einzudringen. Er entwendete Bargeld im Betrage von 87 Kronen, eine Goldkette im Werte von 36 Kronen, ein Armband im Werte von 28 Kronen und ein Anhängel im Werte von 25 Kronen. Der Dieb ist mittelgroß, war schwarz gekleidet, hat längliches Gesicht, braunes Haar und ebensolchen Schnurbart.

Armee und Marine.

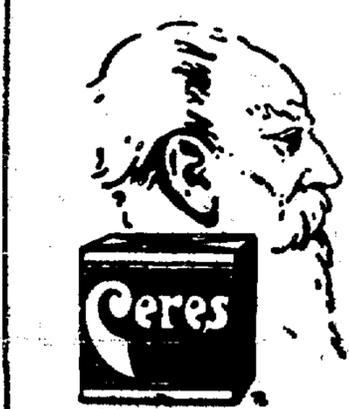
Hafenadmiralats-Tageßbefehl Nr. 61.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän v. Primatest.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Bürgermeister vom Landwehr-Infanterieregiment Nr. 5.

Medizinische Inspektion: Linienchiffsarzt Dr. Worell.

Auszug aus dem Personalverordnungsblatt für die k. u. k. Kriegsmarine. Verordnungen des k. u. k. Kriegsministeriums, Marineektion. Ernannet werden (mit 1. März 1914) im Einvernehmen mit dem k. k. Ministerium für Landesverteidigung: zum provisorischen Land- und Wasserbauingenieur II. Klasse (mit dem Range vom 1. März 1914) der Aushilfsingenieur beim Reserve Ubatrich Ruzicka des Landeschützenregimentes Nr. 3. Transferiert werden (mit 1. März 1914) die Hauptmannauditoren: Racl Erlacher von der Kriegsmarine zum Garnisonsgericht in Trient; Rudolf Quatter vom Infanterieregiment Nr. 93 zur Kriegs-



Die strengste Kritik bestätigt

stets die absolut reine und unverfälschte Beschaffenheit von „CERES“-Speisefett. Andere Fette enthalten oft bis zu 15 Prozent Wasser oder andere Zutaten. „Ceres“-Speisefett enthält nichts dergleichen. Wer 1 kg „Ceres“ kauft, kauft wirklich 1 kg reines Fett. Man nehme beim Kochen von „Ceres“ immer $\frac{1}{4}$ weniger wie von anderm Fett.

Schreiben Sie um das wichtige Buch: „Die gesundheitliche Bedeutung von Ceresfett“ von Dr. Mielck. Zusendung vollkommen kostenlos unter Beigabe unserer schönen Werbemarken. Adresse: „GEORG SCHICHT A.-G. CERESABTEILUNG AUSSIG.“



marine. Ueberföhrt werden (mit 1. März 1914) die Seeaspiranten: Johann Telegdi als Einjährig-Freiwilliger (Urlauber) zum Infanterieregiment Erzherzog Josef Nr. 37; Artur Ruzjevic als Infanterist (Urlauber) zum Infanterieregiment Nr. 93; die Seeaspiranten Ernst Sym als Infanterist (Urlauber) zum Infanterieregiment Schöbller Nr. 30; Rudolf Znojensky als Infanterist (Urlauber) zum Infanterieregiment Graf von Arensperg und Traun Nr. 21. Im Abgang kommt der Marinefahrsarzt im Verhältnis außer Dienst Doktor Hugo Zechmeister als am 11. Dezember 1913 zu Sarajevo gestorben.

Dienstbestimmungen. Auf S. M. S. „Tringl“: provisorischer Fregattenarzt Dr. Bela Herz. Auf S. M. S. „Erzherzog Franz Ferdinand“: provisorischer Fregattenarzt Dr. Karl Zahalka. Auf S. M. Patrouillenboot „A“: Linienchiffleutnant Hermann Kublay (als Kommandant). Auf S. M. Patrouillenboot „G“: Fregattenleutnant Heinrich Meynier (als Kommandant). Auf S. M. Patrouillenboot „H“: Fregattenleutnant Viktor Böhl (als Kommandant). Zum Marinegericht: Hauptmannauditor Rudolf Quatter. Zum Marine-Land- und Wasserbauamt: provisorischer Land- und Wasserbauingenieur II. Klasse Udalrich Kuzicka.

Drahtnachrichten.

Graf Berchtold in München.

München, 2. März. Minister des Außern Graf Berchtold gab heute Vormittag bei den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, sowie den in München beglaubigten Gesandten seine Karten ab. Später machte er dem Vorsitzenden im Ministerrat, Grafen Hertling, einen Besuch. Hierauf wurde er vom Kronprinzen Rupprecht in Audienz empfangen. Um 1/2 1 Uhr nachmittags wurden Graf Berchtold und Gemahlin vom König und der Königin in der Residenz in Audienz empfangen. Um 1 Uhr gab das Königspaar zu Ehren des Gastes und dessen Gemahlin eine Tafel.

Ehrung des Admirals Haus.

Wien, 2. März. Der Verein zur Förderung der naturwissenschaftlichen Forschung hat den Admiral Haus zum Ehrenmitglied ernannt.

Fürsterbischof Dr. Ropp.

Troppau, 2. März. Im Befinden des Kardinals Fürsterbischof Dr. Ropp trat gestern Mittag plötzlich eine ernste Verschlimmerung ein. Heute um 9 Uhr früh gelangte folgendes offizielles Bulletin zur Ausgabe: Nachdem die in den letzten Tagen eingetretene Besserung des Allgemeinzustandes bis gestern angehalten hatte, traten gestern mittags plötzlich ernste Reizzustände der Gehirnhaut auf, die von Bewußtlosigkeit und hohem Fieber begleitet waren. Am späten Abend hellte sich das Bewußtsein teilweise wieder auf. Es ist anzunehmen, daß es sich um einen akuten Entzündungsherd an der Gehirnhaut handelt, ähnlich dem, der das rechte Auge befallen hat. Der Zustand ist ernst. Gezeichnet: Doktor Pendl. — Nach den neuesten Berichten liegt der Fürsterbischof schon in Agonie.

Zur Katastrophe von Debreczin.

Bukarest, 28. März. Die „Agence Roumaine“ meldet: Der hiesigen Polizei war es gelungen, den beiden Urhebern des Attentates in Debreczin, Kataracu und Kirilov, welche im „Hotel Minerva“ abgestiegen waren, auf die Spur zu kommen. Durch die Veröffentlichung des von Czernowiz bekanntgegebenen Signalements aufmerksam gemacht, konnten sich die Attentäter indessen mittels Automobils nach Ploesti flüchten. Von dort an verlieren sich die Spuren. Morano und Mandatescu, die den Flüchtenden ihre Pässe gegeben hatten, sind verhaftet worden. Die Recherchen werden fortgesetzt.

Der Aufstand im Epirus.

Athen, 2. März. Die Stadt Koriza wurde heute vom Gouverneur den Albanern übergeben.

Athen, 2. März. Nach offiziellen Berichten herrscht in Kolonia und Koriza volle Ordnung, in Delvino und Argyrokastra befindet sich jedoch das Volk in großer Erregung. Die Regierung empfiehlt der Bevölkerung, die revolutionäre Regierung nicht anzuerkennen. In Lanti Quaranta ist der Aufstand ausgebrochen; die Behörden sind abgesetzt. In der Stadt gibt es 1500 Aufständische, während 1200 unterwegs sind. Die griechische Garnison ist klein. Man befürchtet jedoch noch überdies, daß sie den Gehorsam verweigern wird.

Serbisch-türkische Verhandlungen.

Konstantinopel, 2. März. Nach übereinstimmenden Berichten wurde bezüglich der strittigen türkisch-serbischen Fragen ein Einvernehmen erzielt. Im besonderen wurde die Bakufrage beigelegt. Die Frage des Optionsrechtes der aus Neuseerbien stammenden und in der Türkei ansässigen Bevölkerung und die Angelegenheit der serbischen Schulen und Gemeinden bleibt

noch strittig. Der serbische Delegat Stefanovic hat diesbezüglich nach Serbien berichtet und erbat sich Instruktionen betreffs der Unterzeichnung des Vertrages.

Bulgarische Gefangene in Saloniki.

Sofia, 2. März. Die Behörden von Saloniki haben 47 gefangen gehaltene Bulgaren, darunter einen Priester, in Freiheit gesetzt. Eine große Anzahl bleibt noch im Gefängnis.

Mexikanische Wirren.

El Paso, 1. März. Das zur Untersuchung der Affäre Venton eingesetzte Komitee hat die Abreise nach Chihuahua plötzlich verschoben. Möglicherweise ist die Reise ganz aufgegeben worden. Die Mitglieder des Komitees erklärten, die Aufklärung des Umstandes, daß die Reise nicht erfolgt, müsse vom Staatsdepartement in Washington gegeben werden.

Washington, 1. März. Präsident Wilson hatte heute Nachmittag mit dem Staatssekretär Bryan eine längere Unterredung über die mexikanischen Angelegenheiten.

Mogales, 2. März. In der Note, womit Carranza es ablehnt, dem Staatssekretär Bryan Aufklärungen über den Tod Ventons zu geben, sagt er, daß die Vorstellungen, betreffend die Ausländer, die innerhalb des Gebietes der Gerichtsbarkeit der Konstitutionalisten durch einen Vertreter der betreffenden Regierung erhoben werden, direkt an ihn als obersten Chef der konstitutionalistischen Partei gerichtet werden müßten. Er wäre gerne bereit, auf solche Weise erhobene Vorstellungen in Angelegenheit Ventons in Erwägung zu ziehen.

Washington, 2. März. Nach einer längeren Beratung mit dem Präsidenten Wilson hat der Staatssekretär Bryan den britischen Botschafter aufgesucht und ihm zur Kenntnis gebracht, daß die Reise des zur Untersuchung des Todes Ventons eingesetzten Komitees nach Chihuahua einstweilen aufgegeben sei.

Meuterei auf einem Dampfer.

Budapest, 2. März. Das Abendblatt des „Nz Est“ meldet aus Fiume: Heute ist hier der Dampfer „Magyar Orszag“ der Dampfschiffahrtsgesellschaft „Atlantica“ eingetroffen. Der Kapitän des Schiffes meldete der Seebehörde, daß die Mannschaft unterwegs gemeutert habe. Zwei türkische Matrosen, namens Omar Abdullah und Mesmet Usah, hatten sich am Kapitän vergriffen, indem sie ihn blutig schlugen. Der Kapitän erlitt schwere Verletzungen. Die beiden Matrosen wurden heute früh von der Grenzpolizei in Haft genommen.

Weltrekord im Zweideckerflug.

Chartreuse, 2. März. Der Flieger Garraig rekord mit drei Passagieren auf. Er begann seinen Flug um 8 Uhr 14 Minuten Vormittag, erreichte die Höhe stellte heute auf seinem Zweidecker einen neuen Weltrekord von 3300 Metern und landete um 9 Uhr 13 Minuten Vormittag.

Fliegertod.

Amberien, 1. März. Die beiden Brüder Salvec unternahmen heute über dem hiesigen Aerodrom auf einem Eindecker Flüge, wobei sie abstürzten. Sie waren auf der Stelle tot.

Fabriksbrand.

Troppau, 2. März. Um halb 3 Uhr Nachmittag brach in den Vorräumen der hiesigen Malzfabrik der Firma Gustav Haas ein Feuer aus, das rasch um sich griff. Es ist noch nicht gelungen, den Brand zu lokalisieren.

Strandung eines Dampfers.

Madrid, 2. März. Wie die Blätter aus Algeciras melden, ist ein unbekannter deutscher Dampfer

an der Küste von Marokko gescheitert. Die Rabiten griffen die Besatzung des Schiffes an. Spanische Schiffe sind zur Hilfeleistung abgegangen.

Madrid, 2. März. Der Dampfer „Sardibal“ ist heute früh bei Cyrus gestrandet.

Schneestürme.

New York, 2. März. Im Osten von Pittsburg und Buffalo und westlich von Hatteras und Maine wüthete ein heftiger Sturm, der an Telephon- und Telegraphenleitungen großen Schaden anrichtete. Zahlreiche Orte sind vom Verkehr ganz abgeschnitten. In New York fiel dichter Schnee. In der Umgebung kamen infolge des Unwetters viele Leute ums Leben. In den englischen Küsten sind mehrere Schiffe gestrandet.

Ende des Streiks in Valencia.

Madrid, 2. März. Offizielle Berichte aus Valencia melden, daß der Streik beigelegt ist.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der I. u. I. Kriegsmarine vom 2. März 1914.

Allgemeine Uebersicht:

Das Hochdruckgebiet ist gegen W zurückgewichen. Die Depression in N hat sich vertieft, im S hat eine Annäherung der Druckdifferenzen stattgefunden.

In der Monarchie halb bis ganz bewölkt, NE lichte und unbestimmte Winde, kälter. An der Adria heiter bis leicht wolkig, NE Winde, kälter. Die See ist leicht bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Teilweise wolkig, mäßige Winde aus dem NE- und NW-Quadranten, geringe Wärmefluktuationen.

Barometerstand 7 Uhr morgens 758.7

2 " nachm. 757.5

Temperatur um 7 " morgens 3.1

2 " nachm. 10.8

Regenbeizig für Pola: 0.6 mm.

Temperatur des Seewassers um 4 Uhr vormittags 9.4°.

Ausgegeben um 3 Uhr 30 Minuten nachmittags

Reklame!

Den Vorteil einer großzügigen Reklame haben alle einsichtsvollen Geschäftsleute schon längst erkannt. Vor allem ist der in Empfehlung aber handelt es sich zu bringende Artikel darum, welcher Art ist und welches ist die geeignete Art, das kaufende Publikum auf denselben aufmerksam zu machen. Es die Erfolge, d. h. deren Umfang, von dem versteht sich, daß die Weg, der in dieser Beziehung beschritten wird, abhängig sind. Der Weg zum Auf- Seele eines jeden Geschäftes. Das Reklame ist die Seele Polster Tagblatt ist das beste, geeignetste Insertionsorgan

jedigen Geschäftes

in Pola. Wenden Sie sich an den Zeitungsverlag der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola.

Auf ins Kino Minerva!

Heute wird das großartige Drama der

Heldenhafte Tänz

das auf einem transozeanischen Dampfer, spielt gegeben.

Also auf ins Kino Minerva!

Die Frühjahrs- und Sommer-Modenalbums:
Revue parisienne, Elite- und Favorit-Modenalbum
 sowie vieles andere sind eingetroffen in der
Buchhandlung E. Schmidt, Piazza Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

- Puchrad**, neu, und ein Welt-Binoco ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Via della Valle 19, 1. St. 436
- Leeres Zimmer**, 1. April zu vermieten. Adresse unter „Nr. 437“ in der Administration. 437
- Heinrich** anständiges deutschsprechendes Mädchen für Alles. Via Carlo Desfranceschi 50, ebenerdig rechts (Malacca). 438
- Hans** mit zwei Wohnungen unter guten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Via Stovia 126. 339
- Zwei Damen** (Fremde), suchen für 1—2 Monate ein schönes, möbliertes sonniges Zimmer. Adresse in der Administration. 440
- Hans** mit mehreren Wohnungen, in schöner Lage, zu verkaufen. Adresse in der Administration. 441
- Zwei möblierte Zimmer** mit separatem Eingang zu vermieten. Via Diana Nr. 33, 1. St. 442
- Zu verkaufen** elegante komplette Schlafzimmer-Einrichtung. Zu besichtigen von 2—5 Uhr nachm. Via Sausa Nr. 6, parterre. 443
- Elegante komplette Speisezimmer-Einrichtung** (Mahagoni) zu besichtigen von 2—5 Uhr nachm. Via Besenghi 4, 1. St. 444
- Zu vermieten** ein schön möbliertes herrschaftliches Zimmer. Via Sergia 36, 2. St. rechts. 445
- Möbliertes Zimmer** mit schöner Aussicht ab 15. März zu vermieten. Via Castropola 23, 2. St. 446
- Hübsche Wohnung**, 4 Zimmer, 1 Dienstmädchenzimmer, Terrass. in der Via dell' Arsenale Nr. 9, 3. St., für Mitte März oder 1. April preiswürdig zu vermieten. Anzufragen dortselbst. 447
- Fräulein** mit Kenntnis der italienischen, deutschen und kroatischen Sprache wird für ein Schuhgeschäft gesucht. Anträge Arsenalsstraße Nr. 9. 449
- Bringe zur Kenntnis**, daß sich jetzt mein Geschäft in der Arsenalsstraße Nr. 9 befindet, wo ich auch zugleich ein Uniformierungsgeschäft nebst Anstandsarten, Papierwaren- und Reiseartikel-Verkauf eröffnet habe. Hochachtung Anton Perzan. 448
- Bedienerin** per sofort aufgenommen. Saufsch, Monte Paradiso, Bicolo Musio 2. 450
- Wohnung**, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Kabinett, zu vermieten. Via Musio 10. 451
- Schlafzimmermöbel** (neu), für eine Person, zu verkaufen. Zu besichtigen von 3—5 Uhr nachm. Via Carlo Desfranceschi 3, 2. St. 452
- Villa** in schöner Lage zu vermieten. Adresse in der Administration. 453
- Kaschulle** und zwei Gasflampen zu verkaufen. Zu besichtigen 10 Uhr vorm. Via Sacea 31, 1. St. links. 454
- Bedienerin** wird gesucht. Adresse in der Administration. 455
- Zu verkaufen** elegante komplette Schlafzimmer-Einrichtung (Norn) mit Messing-Betten, Preis 450 Kronen. Zu besichtigen von 9—12 und 1—4 Uhr Piazza Terzi, 2. St., Haus Matelich. 456
- Heinrich** wird Mädchen zu einem Kinde. Via Tartini 2, 2. St. 457
- Zu vermieten** elegantes möbliertes Zimmer. Via Cenide 9, 2. St. rechts. 458
- Villa Coscava** Hochparterre zu vermieten. Die Villa liegt im Park über dem See, mit einzig herrlicher Aussicht auf Hafen und Meer. Dasselbst Topfblumen und Palmen erhältlich. Auskunft erteilt Gärtner im Gartenhaus. 40
- Villa mit Baugrund** in der Via bei Veraghi, Schießplatz. im Schätzungswerte von 50.000 Kronen ist um 40.000 Kronen zu verkaufen. Anzufragen bei Debenz, Via bei Pini 31, Ecke Via Promontore. 418
- Grobes möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Antonia Nr. 5, Monte Cane. 422
- Deutsche Bedienerin** wird für Vormittagsstunden gesucht. Vorbereitung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 425
- Eiserner Kiosk** für verschiedene Zwecke zu gebrauchen, z. B. als Veranda, Aufbewahrungsort für Blumen etc. Via Diana 50, Pinelli-Fabro. 428
- Verkauft** werden seidene Tisch- und Bettdecken mit hübscher Stickerei, Seidenspitzen, Zigarettenetuis in Schildpat, Services, Basen in Porzellan und Bronze, orientalische Korbfänge. Alles aus China und Japan. Bei Kovac, Via Nuova Nr. 8. 430
- Zu vermieten** elegant möbliertes Zimmer mit freiem Eingang. Via Epulo Nr. 4, parterre links. 433
- Möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang zu vermieten. Via Besenghi 24, 2. St. 434
- Wohnung**, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett, Küche und Bad, zu vermieten. Via Cenide 6, 3. Stod. 108
- Junges Mädchen**, Kaufmännin, sucht Posen zu kleiner Familie. Adresse in der Administration. 406
- Möbliertes Zimmer**, parterre, mit separatem Eingang zu vermieten. Via Diana 36, 2. Stod rechts. 406
- Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Medolino 12. 411
- Möbliertes Zimmer** mit freiem Eingang sofort zu vermieten. Via Tartini Nr. 33, 1. St. 400
- Ballo del Nord!** Sonntag 9 Uhr konnte Mittwoch nicht. Erwarte Reparat-Ordnung unter Ihrem Namen. 418
- Glaswand** ist billig abzugeben. Anzufragen in der Administration. 419
- Schöne Salonlampe** für Gas- und Petroleum zu verkaufen. Via Musio 5, Hochparterre. 419

- Herrlichste Wohnung** mit 4 Zimmern etc. und allem modernen Komfort ab 1 April zu vermieten. Haus Borri, Via Robusa (Querstraße der Via Carlo Desfranceschi). 32a
- Deutsches Extramädchen**, nur tüchtige Arbeiterin, wird angeleitet, nommen bei Hof. Binder, Kantinenleiter, Trion. 419
- Zu vermieten** eine Wohnung mit 6 Zimmern oder aber eine mit 3—4 Zimmern. Anzufragen in der Administration. 61
- Elegante sonnige Wohnung**, 4 Zimmer, Küche, großes Dienstmädchenzimmer, eingerichtetes Bad, elektrisches Licht, Gas, Wasser Keller, Dachboden, Wäschstube und Garten. Einzige Partei für 1. März 1914 zu vergeben. Adresse in der Administration. 61
- Zu vermieten**: Hochparterre der Villa Mariusplatzstraße 33; 4 schöne große Zimmer, Badezimmer Kabinett, Garten, prachtvolle A. steht auf Meer. Eventuell wäre auch die ganze Villa mit 7 Wohnknoten sehr preiswürdig zu verkaufen oder zu vermieten. Auskünfte erteilt die Administration. 89
- 32jähr. Waile**, schlank, brünett, 150 000 Kr. Vermögen, wünscht rasche Heirat. Herren, wenn auch ohne Wert mög-n, wollen sich sofort melden. „Phonen“, Berlin 18. 72
- Klavierauszug zur Oper: Mignon und Carmen.** Operntexte deutsch und italienisch. Vorrätig in der 4
- Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).**

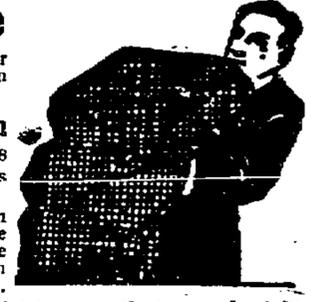
Politeama Ciscutti
 Donnerstag, den 5. März
 um 8-30 Uhr abends außerordentliche Vorführung der dreiaktigen Oper
MIGNON
 ein lyrisches Drama von M. Carré und G. Barbier.
 Musik von Meister Ambrusius Thomas.
 Das Stück wird geleitet von Konzertmeister u. Orchesterdirektor
Cav. Ottorino Vertova.
Hauptdarsteller:
 Frau Marta Corellich-Kürner (Mignon), Fräulein Olga Simsis (Filina); die Herren Dammaco Giovanni (Guglielmo), Melocchi Carlo (Lotario), De Paoli Pilade (Laerte), Leghizza Adolfo (Giarno), Roversi Amelio (Federico), N. N. (Antonio).
Die Damen erscheinen im Parterre ohne Hüte.
Abendpreise:
 Eintritt in Parterre K 2.50, Militär K 2.—, Studenten und Kinder K 1.60, Loge in I. Rang K 10.—, Fauteuil K 2.60, Sperrsi z K 1.20, Galerie K —.80, Reservierte Plätze auf der Galerie K 1.60.

Agenten
 in allen Orten der Monarchie finden höchsten Verdienst durch den Verkauf der Fabrikate der Braunauer Holzrouteaux- und Jalousien-Manufaktur Polmann & Merkel in Braunau Nr. 77 in Böhmen.
 Effektvolle Neuheiten in Sticker- und Wachstuchrouteaux.

+ FRAUEN +
 nehmen bei monatl. Beschwerden, Störungen nur das wirksame **Dr. med. Geyers Spezialmittel**, garant. unschädlich. Preis K 12.—, extra stark K 16.—.
 Versand zollfr. und disk. per Nachnahme
Dr. med. Ernst Geyer & Co.
 Braunschweig, Kattreppe 66. 74

Riviera Palace-Hotel
 Donnerstag, den 5. März 1914
 nur einmaliges Gastspiel der Wiener Tabarin-Gesellschaft
Tango-Soiree
 Pepi Weiß, die größte deutsche Komikerin; Alfred Kronau, Conferencier und Komiker. Gräfin A. von Pernegg; das preisgekrönte Tang-paar Erry und Harry, 1. Rag Time, 2. Le vrai tango argentin, 3. One and Twostep. Tanzpaar: 1. Le maxnieste brésilienne, 2. Le dernier valse à la mode, 3. Tango brésilienne. Kapellmeister: **Wilh. Gaads.**
Preise der Plätze:
 Erster Platz K 2.—, Zweiter Platz K 1.50.
 Vorverkauf beim Partier im Hotel Riviera.

Brünner Stoffe
 für Herren- und Damenkleider zu billigsten Fabrikspreisen kauft man am besten bei
Eitzler & Dostal, Brünn
 Schwedengasse 134 68
 Lieferanten des Lehrbundes und Staatsbeamtenvereines.
 Durch direkten Stoffeinkauf vom Fabriksplatz erspart der Private viel Geld. Nur frische, moderne Ware in allen Preislagen. Auch d. kleinste Maß wird geschnitten.
 Reichhaltige Musterkollektion postfrei zur Ansicht.



PEBECO
ZAHNPASTA
 reinigt zuverlässig Mund und Zähne
 Große Tuben K 1.50
 Kleine Tuben K 1.—



Frauen nehmen bei Störungen (Blutstockung) keine wertlosen Pillen, Tabletten, Pulver, Tees. Mein angenehm zu nehmendes erprobtes garant. unschädlich. Mittel hilft sicher. Täglich erhalte freiw. Dankschr. Eine grosse Schachtel K 4.85 portofrei. Diskrete Zusendung durch Dr. med. H. Seemann, Sommerfeld 103 (Niederlausitz), Auf Wunsch erfolgt Zusendung durch Wiener oder Budapest Versandstelle, daher Zollschwierigkeiten ausgeschlossen. 46

Wer in der 71
Klassenlotterie
 gewinnen will und ein Los besitzt, verlange die Gratiszusendung einer Probenummer von „Fortuna“, Wien 1., Ledererhof 2.

Arbeitervormerkbücher
 für Industrielle und Unternehmer nach Vorschrift des Gewerbeinspektors zu haben bei der Firma
Jos. Krmpotic

87
Blanchissage hygiénique a vapeur repassage
 Filiale der Laibacher Feinbüglerlei und Dampfwascherei mit Motorbetrieb
ANTON ŠARC
 Via Sergia Nr. 67 POLA Cilvo Glonatasi Nr. 2
 Hygienisch moderne Waschanstalt und Feinbüglerlei empfiehlt sich zur Übernahme aller Damen- und Herrenwäsche sowie Vorhangappretur zur feinsten Ausführung. Die Wäsche wird nach eigenem Verfahren unübertroffen blütenweiß gewaschen und schonendst behandelt. — Speziell im Putzfache wird das Hochfeinste geleistet. **Waschkleider** und **Damenblusen** werden sauber und chic gebügelt. **Krägen, Manschetten** etc. vom eleganten Matt bis zum feinsten Hochglanz geputzt und modern fassoniert. — **Fenstervorhänge** werden in derselben feinen und schonenden Behandlungsart appretiert.
 Hotel- und Restaurationswäsche wird billig berechnet.
 Lieferzeit Max bis acht Tage. Übernahme und Ausgabe der Wäsche täglich. Schnellwäbe acht Stunden.